

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.
(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)
Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.
Redakteur: Paul Jorjick in Biebrich a. Rh.
Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.
Stille Expedition in Hochheim: Jean Lauer.

Anzeigenpreis: für die 6 gespaltene
Colonnenzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Reklamezeile 25 Pfg.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einchl.
Bringerlohn; zu gleichem Preise, aber
ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Nr. 44.

Mittwoch, den 18. März 1914.

8. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. März l. Js., vormittags 11½ Uhr, wird der
Rechts- und Wegebesitz der Bahnhofstraße für das Etatsjahr 1914
im Rathaus veräußert.

Hochheim a. M., den 13. März 1914.

Der Bürgermeister. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Zum Umbau des alten Schulhauses an der Kirchstraße in Hoch-
heim a. M. sollen die Erd- und Maurerarbeiten im Wege der
öffentlichen Ausschreibung vergeben werden; wozu Termin auf
Freitag, den 20. März, vormittags 11 Uhr, auf der Bürgermeisterei
Zimmer 3 anberaumt ist.

Die Anbieter haben ihre Offerten verschlossen mit der Auf-
schrift: „Schulhausumbau Hochheim“ frühzeitig vor dem Termin
an die vorbezeichnete Stelle einzubringen. Die Bedingungen sowie
Zeichnungen und vorgeschriebene Angebotsformulare können da-
selbst, Zimmer 1, während der Bureaustunden, vormittags von
8-1 Uhr, eingesehen und letztere gegen Erstattung der Schreib-
gebühren in Empfang genommen werden.

Hochheim a. M., den 12. März 1914.

Der Magistrat. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung der in den hiesigen Verwaltungen hier im
Rechnungsjahre 1914 erforderlichen Verbrauchsgegenstände als:
Petroleum, Feuerzunder, Soda, Schmieröl, Leuchtöl, Aufziehh-
rührer, Schrubber, Staubbesen mit Stiel, Handbesen, Plafondbesen,
Wurzelbürsten, Fensterleder und Reiserbesen soll im Submissions-
wege vergeben werden.

Angebote sind bis zum 25. l. Mts. im Rathaus einzureichen.
Den Angebots sind Proben beizufügen.

Hochheim a. M., den 16. März 1914.

Der Bürgermeister. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Termin zur Vornahme des Gemarkungsbezugs ist auf
Donnerstag, den 26. März l. Js., vormittags 8 Uhr
bestimmt.

Anzeigen über Grenzunrichtigkeiten, Fehler von Grenzzeichen
usw. sind alsbald unter Angabe der Nummer des Kartenblatts und
der Parzellen der betreffenden Grundstücke im Rathaus Zimmer
Nr. 1 während der Bureauzeiten einzubringen.

Hochheim a. M., den 13. März 1914.

Das Schatzungsamt. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Es mocht sich in neuerer Zeit wieder bemerkt, daß Schutt,
Unrat u. dgl. auf den Wegen abgelagert wird, hauptsächlich auf
den Wegen in der Nähe des Stadtrings sind diese Schutthäufen
wahrzunehmen.

Vor diesen Ungeheuerlichkeiten wird hiermit nochmals ganz ernst-
lich gewarnt.

Nach dem Verbot, Unrat aus den Feldern und Weinbergen
auf die Wege zu werfen, wird in Erinnerung gebracht.

Ferner muß wiederholt darauf aufmerksam gemacht werden,
daß außer an Sonntagen auch an den Mittwochs Nachmittagen
die Ortsstraßen gehörig zu reinigen sind und der Rat wegzus-
chaffen ist.

Die Feldhüter und Polizeibehörden sind angewiesen, streng auf
die Befolgung dieser Ordnungsvorschriften zu halten und Zuwider-
handlungen zur Anzeige zu bringen.

Hochheim a. M., den 13. März 1914.

Die Polizeiverwaltung. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Benutzung des Fohlenpferds.

1. Die Benutzung des Fohlenpferds der Gemeinde kann jedem
hier wohnhaften Fohlenbesitzer zum Einbringen von ihm gehörigen
Fohlen gestattet werden.

2. Wer den Fohlenpferd benutzen will, hat davon im Rathaus
Anzeige zu machen.

3. Bei der Anzeige empfängt der Besizer einen Schlüssel zu
dem Pferd, den er keinem anderen Fohlenbesitzer zum Einbringen
von Fohlen überlassen darf.

4. Sobald die Benutzung des Pferdes aufhört, muß der
Schlüssel im Rathaus zurückgegeben werden.

5. Jeder Fohlenbesitzer, der einen Schlüssel empfängt, hat für
jedes Fohlen eine Gebühr von drei Mark pro Kalenderjahr an die
Stadtkasse zu zahlen.

6. Die Gemeinde haftet für keinerlei Schäden, den sich die
Fohlen in dem Pferd zuziehen oder der denselben zugefügt wird.

7. Die Fohlenbesitzer unterwerfen sich diesen Bestimmungen,
mit der Empfangnahme des Schlüssels.

8. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen berechtigt
die Gemeinde zur sofortigen Zurücknahme der Genehmigung.

Hochheim a. M., den 12. März 1914.

Der Magistrat. Hrbacher.

Bekanntmachung

Über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Versammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Beurlaubten-
standes der Jahresklassen 1901 bis 1913, die der Reserve, Land-
und Seewehr 1. Aufgebots angehören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jäger-
klasse A der Jahresklassen 1901 bis 1905). Letztere haben
mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, aus-
genommen die, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sep-
tember 1902 in den aktiven Dienst eingetreten sind,
3. sämtliche Ersatzreferenten,
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentempfänger,
7. die zeitig Feld- und Garnisondienstfähigen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisondienstfähigen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden-Land haben zu
erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(Hof des Bezirkskommandos, Bertramstraße 3.)

am Freitag, den 17. April 1914, vormittags 9 Uhr, die sämtlichen
Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots
aller Waffen aus Dohheim (Jahresklassen 1901 bis 1913);

am Freitag, den 17. April 1914, vorm. 11 Uhr, die sämtlichen Er-
satz-Referenten (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen aus
Dohheim;

am Sonnabend, den 18. April 1914, vorm. 9 Uhr, die sämtlichen
Mannschaften (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen aus
Bierstadt;

am Sonnabend, den 18. April 1914, vorm. 11 Uhr, die sämtlichen
Mannschaften (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen aus
Eichenheim, Frauenstein und Georgenborn;

am Montag, den 20. April 1914, vorm. 9 Uhr, die sämtlichen
Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1901 bis 1913) aus
Sonnenberg und Rimbach.

In Biebrich a. Rh.

(auf dem Kasernenhofe der Infanterieschule)

am Montag, den 20. April 1914, nachm. 3 Uhr, die sämtlichen
Mannschaften aller Waffen aus Biebrich, welche der Land- und
Seewehr 1. Aufgebots angehören (Jahresklassen 1901 bis 1905);

am Dienstag, den 21. April 1914, vorm. 9 Uhr, diejenigen Mann-
schaften aller Waffen aus Biebrich, welche der Reserve ange-
hören, die Jahresklassen 1906, 1907 und 1908;

am Dienstag, den 21. April 1914, vorm. 11 Uhr, diejenigen Mann-
schaften aller Waffen aus Biebrich, welche der Reserve ange-
hören, die Jahresklassen 1909 bis 1913, sowie alle zur Dispo-
sition der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mann-
schaften;

am Mittwoch, den 22. April 1914, vormittags 9 Uhr, die sämtlichen
Ersatzreferenten aller Waffen (Jahresklassen 1901 bis 1913) aus
Biebrich;

am Mittwoch, den 22. April 1914, vorm. 11 Uhr, die sämtlichen
Mannschaften (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen aus
Schierstein.

In Flörsheim

(Hof am Main, neben dem Hofhof „Zum Hirsch“)

am Donnerstag, den 23. April 1914, vorm. 9.30 Uhr, die sämt-
lichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1901 bis 1913)
aus Flörsheim;

am Donnerstag, den 23. April 1914, vorm. 11.15 Uhr, die sämt-
lichen Mannschaften (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen
aus Diebenbergen, Eddersheim, Weibach und Wüder.

In Hochheim

(Hof am Schulhof)

am Freitag, den 24. April 1914, vorm. 9.30 Uhr, die sämtlichen
Mannschaften (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen aus
Hochheim;

am Freitag, den 24. April 1914, vorm. 11 Uhr, die sämtlichen
Mannschaften (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen aus
Deisenheim, Rastheim und Wollau.

In Niederrhein

(Bismarckweg Niederrhein-Niederhausen nächst der Station
Küringen-Niederhausen)

am Sonnabend, den 25. April 1914, vorm. 9.15 Uhr, die sämt-
lichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1901 bis 1913)
aus Küringen, Bredenheim, Hochs., Jagst., Klappenheim,
Niederrhein, Rastheim, Rorden, Rastheim und Wollau.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatz-Referen-
tes ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Jugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Besondere Bestimmungen durch schriftlichen Befehl erfolgen
nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beorde-
rung gleich zu erachten.

2. Willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm
befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch
Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Orts-
behörde beglaubigtes Zeugnis seinem Bezirksfeldwebel baldigst
einzubringen.

3. Diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen
zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung
erscheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher dem
Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Ge-
nehmigung zu melden.

4. Wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest be-
straft. (Hof-Beiz. Hst. 14.)

5. Es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz
mitzubringen.

6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Hof- und Führungs-
zeugnis) bei sich haben.

7. Im Militärpasse muß die vom 1. April 1914 ab gültige rote
Kriegsbeurteilung bzw. Fahnenst. eingelebt sein.

Wiesbaden, den 25. Februar 1914.
Königliches Bezirkskommando.
Rott.

Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Wird veröffentlicht.

Die Polizeiverwaltungen und Ortspolizeibehörden des Kreises
wollen vorstehende Bekanntmachung sofort auf ersichtliche Weise
zur Kenntnis der Beteiligten bringen.

Wiesbaden, den 12. März 1914.

Der königliche Landrat.

S. R. I. M.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 17. März 1914.
Die Polizeiverwaltung. Hrbacher.

Nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschau.

Das Reiseprogramm des Kaisers für die Reise nach dem
Süden ist jetzt zusammengestellt. Der Kaiser verläßt, wie bekannt,
am 22. März abends Berlin und trifft am 23. März in Wien ein.
Das er auf den Gleisen der Stadtbahn im Hofzug durchfährt. Im
Penzing bei Wien verläßt der Kaiser den Zug. Auf dem Bahnhof
findet Empfang statt, und der Kaiser begibt sich darauf im Wagen
nach Schönbrunn. Nachdem der Kaiser hier an der Hofkapelle bei
Kaiser Franz Joseph teilgenommen hat, fährt er am gleichen Tage
abends 6 Uhr nach Venedig weiter. Hier nimmt er Wohnung an
Bord der „Hohenzollern“, die auf der Rade Unter geworfen hat.
Dem König und der Königin von Italien stattet der Kaiser im
Schloß zu Venedig einen Besuch ab. Der König von Italien er-
wartet diesen Besuch auf der „Hohenzollern“. Ueber den Zeit-
punkt der Abreise von Venedig sind noch keine Dispositionen ge-
troffen worden.

Abenteuer eines russischen Marine-Kapitäns.

Petersburg, 17. März. Die hiesigen Blätter bringen
lange Berichte über ein Abenteuer, das der russische Marine-Kapitän
Poljatow in Köln gehabt haben soll, wo er sich den Karneval
ansehen wollte. Er wurde dort von einem Arbeiter des Diebstahls
bezüglich und trotz seines Protestes 10 Tage lang in Haft be-
halten. Er sei in Köln von den Behörden mit unzulässiger Härte
behandelt worden. Die russische Botschaft in Berlin soll die An-
gelegenheit bei dem Auswärtigen Amt zur Sprache gebracht haben.

Zu der Mitteilung über die Verhaftung des russischen Kapitäns
Poljatow beim Karneval ist zu bemerken, daß der Russe während
des Rosenmontagszuges auf der hohen Straße von drei Personen,
die sich als Augenzeugen bezeichnen, übereinstimmend des
Taschendiebstahls bezichtigt und daraufhin von der Polizei festge-
nommen und dem Gericht zugeführt worden ist, wo auf Grund der
Bemerkung der Zeugen die Verhaftung zur Untersuchung erfolgt
ist. Der Minister hat zur Aufklärung die Akten von Köln einge-
fordert.

Petersburg, 18. März. Der Fall des in Köln verhafteten
Marineoffiziers Poljatow wird in Kreisen der Reichsarmee sehr
lebhaft besprochen. Verschiedene Abgeordnete sind der Ansicht, daß
man in der Duma interpellieren müsse, wenn der Fall nicht im
Laufe der nächsten Tage geklärt sei. Es verlautet, daß Salomon
den russischen Botschafter in Berlin energisch um Instruktionen in
der Angelegenheit ersuche.

Ein Erbprinz in Braunschweig.

Braunschweig, 18. März. Die Herzogin
von Braunschweig ist heute morgen 5 Uhr von
einem Weinen entbunden worden. — Mutter und
Kind sind wohl.

Kaufschau.

Berlin, 17. März. Bei der Etatsberatung über
Kaufschau in der Budgetkommission des Reichstages führte
Staatssekretär v. Tirpitz aus, daß die Bemühungen der Regierung,
Kaufschau wirtschaftlich zu heben und Deutschlands kulturelle Ver-
pflichtungen zu erfüllen, durch die unerwartet schnelle Entwicklung
des Schuttsgebietes bedingt seien. Das deutsche Eisenbahnwesen in
China mache große Fortschritte. Die endlich zur Ausführung kom-
menden beiden Schantung-Bahnbauten hätten einen großen Einfluß
auf die Entwicklung des Schuttsgebietes. Tientsin werde so nahe
mit dem inneren China verbunden, daß es ein nützliches Glied von
dessen Wirtschaftsleben würde. Der Staatssekretär besprach ein-
gehend die Errichtung eines Eisenwerkes, dessen Vorbedingungen,
Kohle und Erz, vorhanden seien. Die Kohle entsprache der besten
metallischen und würde auf allen deutschen Kriegsschiffen in Ost-
asien gebrannt. Er besprach auch die Ausfichten des Hüttenwerkes
in Tientsin. In deutschen Industriekreisen sei das Interesse für
China im Wachsen. Die Marineverwaltung bemühe sich, es durch
weitere Aufklärung zu fördern, damit Deutschland die jetzige
günstige Gelegenheit nicht verpasse.

Weiter erklärte Unterstaatssekretär Zimmermann, daß einer
Veränderung oder Zurückziehung der in China stationierten 500
Mann deutscher Truppen nicht das Wort geredet werden könne.
Man könne zwar volles Vertrauen zu dem gegenwärtigen Tröf-
fanten haben, doch beruhe das Vertrauen in die Haltbarkeit der
Zustände wesentlich in seiner Person. Es werde stark gegen ihn ge-
arbeitet von der Kuomintang-Partei und von der Bewegung des
„Weißen Wolf“. Sollte Kuomintang von der Leitung der Republik
verschwinden, so würde voraussichtlich wieder alles ins Schwanken
geraten. Bisher sei nicht bekannt geworden, daß die anderen
Mächte der Anregung Russlands, das seine Truppen zurückziehen
wolle, folgen würden. Jedenfalls sei die deutsche Truppe vor-
läufig nicht entzogen. Nach weiteren Debatten über den Ausbau
der deutschen Schulen in China, wobei seitens des Zentrums ange-
regt wurde, eine Auslandshochschule in Berlin zur Förderung aller
Auslandswissenschaften zu gründen, wurde der Etat für Kaufschau
bewilligt.

Revolverattentat Frau Callaux.

Paris, 17. März. Die Gewitterschläge der politischen
Atmosphäre in Frankreich, die seit Wochen über dem ganzen Lande
hängt, hat eine plötzliche Entladung herbeigeführt, die durch ihren
dramatischen Verlauf nicht nur das höchste Interesse aller politi-
schen Kreise erregt, sondern auch die Gesellschaft der französischen
Hauptstadt auf tiefste bewegt und erschüttert. Die Presse
zwischen dem Direktor des „Figaro“, Gaston Calmette, und dem
Finanzminister Callaux hat gestern abend zur Katastrophe ge-
schrieben. Die Gattin des Ministers, Frau Callaux, hat zur Selbst-
hilfe gegriffen und den Angreifer der Ehre ihres Mannes, Calmette,
durch Revolvergeschüsse niedergestreckt.

Paris, 17. März. Ueber das Attentat der Frau
Callaux auf den Direktor des „Figaro“, Calmette, erzählt die

— Kriegsgericht der 25. Division. Der Russeier Podm. Karl Bierbrauer aus Bierstadt bei Teisnach, von der 11. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 118 in Worms, ist der Selbstverhimmelung und der Urkundenüberbreitung angeklagt. Der Angeklagte, welcher

